



Sihlwald
Langenberg

Wildnis

[KERN
ZONE]

Hauptsponsorin



Zürcher
Kantonalbank

Entdecken Sie den Wildnispark

Der Wildnispark Zürich bietet eine reichhaltige Palette an Führungen, Kursen und Veranstaltungen. Hier präsentieren wir Ihnen eine Auswahl davon. Beachten Sie das detaillierte Programm auf → wildnispark.ch/veranstaltungen. Änderungen sind wegen der Corona-Pandemie jederzeit möglich.



Führung durch die Ausstellung «WaldWildnisWir»
17.5./21.6./19.7./16.8./20.9.
14 – 15 Uhr
Besucherzentrum Sihlwald



Erlebnis-Samstage
2.5./6.6./4.7./8.8./5.9./3.10.
14 – 16 Uhr
Besucherzentrum Sihlwald

Vom Bienenhotel bis Anzündhilfen: Werken mit und für die Natur.

Achtsamer Waldspaziergang
9.6./18.9.
16.45 Uhr **Sihlwald**



Spurensuche Sihlwald

Finde das seltene Lebewesen, das (fast) nur im Sihlwald vorkommt. Eine knifflige Aufgabe für clevere Naturwalforscherinnen und -Forscher.

Sihlwald-Kino
28.8. – 6.9.

→ www.sihlwald-kino.ch



Pilz-Tag
27.9. **Besucherzentrum Sihlwald**

Faszination Pilze: Eine Freude für Nase und Auge. Mit Pilzkontrolle.



Wildnisboten Luchs & Bär Reh & Elch
Mi & So Nachmittag
Langenberg

Die Wildnisboten sind unterwegs und verraten Erstaunliches zu unseren Wildtieren.

Tierpfleger vor Ort Wildkatze – Tier des Jahres
Mi Nachmittag
Langenberg



Kurz-Exkursion Der Rothirsch
So Nachmittag
Langenberg

Kurz-Exkursion Bei den Wildschweinen zu Gast
So Nachmittag
Langenberg

CHF 5.–pro Person

Helpen Sie mit, den Sihlwald und die Wildtiere im Langenberg zu schützen. Ihre Spende ermöglicht unser gemeinnütziges Engagement.
→ Zürcher Kantonalbank
IBAN CH14 0070 0110 0017 3782 3

Inhalt

- Interview mit Geschäftsführerin Karin Hindenlang Clerc:**
«Der Sihlwald ist die Heimat vieler Wildtiere im Langenberg» S. 4
- Bedeutung des nationalen Labels «Naturerlebnispark»:**
einzigartig und doch Teil eines grossen Ganzen S. 6
- Forschung: Das Wildnis-Potenzial des Sihlwalds ist gross** S. 8
- Am 23. August ist NatUrwald-Tag!** S. 10
- Reto Grau, Mitglied der Stifterversammlung:**
«Das Naturerlebnis beginnt vor meiner Haustüre» S. 11
- Ranger vor Ort: Der Sihlwald aus erster Hand** S. 12
- Junior Ranger: Komm zum Schnuppern** S. 13
- Bäumige Partnerschaft mit der Zürcher Kantonalbank** S. 14
- Wildnis-Kampagne von Pro Natura** S. 16
- Tipp: Gärten für unsere wilden Nachbarn** S. 18

Titelbild: Sihlwald mit Kernzone-Markierung. Inserat Rückseite: art.l.schock, Zürich.

Impressum «Wildnis» Spezial:

© Wildnispark Zürich, Redaktion: Bianca Guggenheim, Barbara Felix, Martin Kilchenmann | Bilder: Wildnispark Zürich, Angelika Wey-Bomhard (Illustrationen S. 10), Zürcher Kantonalbank (S.14), Jan Gürke/Pro Natura (S. 17), Claudia Kistler, Elisabeth Miche, Katja Rauchenstein, Hanno Tarverna, Andrea Wettenschwiler/stadtwildtiere.ch (S. 19) | Gestaltung: Angelika Wey Graphik Design/awey.ch | Papier: UPM fine und UPM matt | Die Wildnis Spezial erscheint anlässlich des Jubiläums 10 Jahre Naturerlebnispark Sihlwald. Abdruck mit Quellenangabe und Belegexemplar erwünscht: Stiftung Wildnispark Zürich, Wildnis Spezial 2020 | Die nächste «Wildnis» Nr. 21 erscheint im März 2021. | Stiftung Wildnispark Zürich, Alte Sihlstrasse 38, 8135 Sihlwald, Tel. 044 722 55 22, info@wildnispark.ch, www.wildnispark.ch, Konto 80-151-4, IBAN CH14 0070 0110 0017 3782 3

Vorwort



Nach dem 150-Jahre-Jubiläum des Tierparks Langenberg im vergangenen Jahr steht 2020 ganz im Zeichen des Sihlwalds: Seit zehn Jahren gehört der Wildnispark Zürich Sihlwald zum Netzwerk Schweizer Pärke und trägt stolz das vom Bundesamt

für Umwelt verliehene Label «Naturerlebnispark – Park von nationaler Bedeutung». Der Sihlwald ist damit eine Art «Mini-Nationalpark», der wie sein grosser Bruder im Engadin eine streng geschützte Kernzone aufweist. In dieser kann sich die Natur ungestört entwickeln. Im Wildnispark Zürich Sihlwald dient die zusätzliche Übergangszone der Erholung und Entdeckung: Hier dürfen Besuchende an offiziellen Feuerstellen grillieren und den Wald frei und abseits der Wege betreten. Diese Kombination aus intakter Natur und einem für rund 2 Millionen Menschen sehr gut erreichbarem Naherholungsgebiet mit Bildungsangeboten ist schweizweit einzigartig. So ist der Wildnispark Zürich Sihlwald tatsächlich der erste und bis heute einzige Naturerlebnispark der Schweiz. Ich lade Sie gerne dazu ein, die einzigartige Waldwildnis des Sihlwalds auf den folgenden Seiten näher kennenzulernen und wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Herzlich

Ihr Raphael Golta

Präsident Stifterversammlung

Stiftung Wildnispark Zürich

«Der Sihlwald ist die Heimat vieler Wildtiere im Langenberg»

Der Wildnispark Zürich – eine einzigartige Kombination aus Wald, Wildnis und Wildtieren

Einheimische und ehemals einheimische Wildtiere in naturnahen Anlagen im Langenberg, abenteuerliche Erlebnisse in einer ursprünglichen Waldwildnis sowie ein Besucherzentrum mit Naturmuseum in Sihlwald – die Stiftung Wildnispark Zürich ermöglicht authentische Naturerlebnisse.

Interview mit Karin Hindenlang, Geschäftsführerin der Stiftung Wildnispark Zürich



Seit dem Jahr 2009 sind der Naturerlebnispark Sihlwald und der Tierpark Langenberg in der Stiftung Wildnispark Zürich vereint. Was hatte diese Stiftungsgründung für eine Bedeutung?

Mit der Gründung der Stiftung Wildnispark Zürich wurden der Sihlwald und der Langenberg regional verankert. Die Rahmenbedingungen wurden geschaffen, um vom Bundesamt für Umwelt für den Sihlwald das Label als national anerkannter Naturerlebnispark zu erhalten. War früher die Stadt Zürich alleine zuständig, so sind heute neben dieser auch die Gemeinden des Bezirks Horgen, der Kanton Zürich und Pro Natura Zürich als Stiftungsträger mitverantwortlich. Diese breite Abstützung unterstreicht die Bedeutung des Wildnispark Zürich für die regionale Landschaftsentwicklung.

Ein Naturwald und ein Tierpark – inwiefern hängen die beiden Bereiche zusammen?

Der Sihlwald war einst die Heimat jener Wildtiere, die im Tierpark Langenberg heute noch beobachtet werden können. Wisente, Luchse, Wölfe und Bären sind Waldtiere, und auch Rothirsch und Reh verbringen einen Grossteil ihres Tages im Wald. Seit 2000 kehren die Rothirsche von Osten her zurück in den Sihlwald, und abwandernde Wölfe aus den Bündner Rudeln nutzen den bewaldeten Albisrücken als Wanderroute. Der Sihl-

wald ist deshalb auch Lebensraum der im Langenberg beheimateten Wildtiere, den es zu schützen gilt.

Was ist Ihr grösster Wunsch für den Langenberg?

In den nächsten 15 Jahren sollen aus unseren naturnahen Tieranlagen Lebensräume entstehen, in denen die Tieranlagen und die umgebende Natur zu vier einzigartigen einheimischen Erlebniswelten verschmelzen. Die grosszügig angelegten Erlebniswelten lassen Besucherinnen und Besucher in die Natur eintauchen, laden sie zum Verweilen ein und bieten Raum und Zeit, um die Einzigartigkeit dieser Lebensräume zu entdecken. Als erste neu zu realisierende Erlebniswelt wird die «Alpenwelt» unseren Steinböcken, Murmeltieren und Rothirschen ein neues Zuhause bieten. Um diese realisieren zu können, brauchen wir Geld und Zuspruch aus der Bevölkerung sowie von privaten Geldgebern. Darauf hoffe ich sehr!

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Sihlwalds?

Im Sihlwald werden die natürlichen Prozesse geschützt, er darf sich als Naturwald frei entfalten. Gleichzeitig machen wir die entstehende Wildnis unseren Besucherinnen und Besuchern als Erlebnisort zugänglich. Wildnis ist nicht vorhersehbar, und deshalb habe ich auch kein Zielbild im Kopf, wie der Sihlwald dereinst aussehen wird. Ich wünsche mir, dass wir dem Sihlwald die notwendige Zeit und die politischen Rahmenbedingungen geben können, die er zur Entfaltung einer urwaldähnlichen Waldwildnis benötigt.



Der Naturerlebnispark Sihlwald

– einzigartig und doch Teil eines grossen Ganzen

Der Wildnispark Zürich darf sich mit einer besonderen Medaille schmücken: Das Bundesamt für Umwelt hat dem Sihlwald für weitere zehn Jahre das Label «Naturerlebnispark – Park von nationaler Bedeutung» verliehen.

Das Label «Naturerlebnispark – Park von nationaler Bedeutung» ist eine hohe Auszeichnung, deren Erhalt mit viel Ausdauer und Arbeit verknüpft ist. Mitte 2019 hat das Bundesamt für Umwelt dem Sihlwald eine Verlängerung um weitere zehn Jahre bis 2029 zugesprochen. «Die Verlängerung des Labels bedeutet einerseits die Anerkennung der in den vergangenen zehn Jahren geleisteten Arbeit und ist andererseits das Resultat der Unterstützung und Verbundenheit der Trägerschaft mit dem Projekt Naturerlebnispark Sihlwald», sagt Karin Hindenlang, Geschäftsführerin der Stiftung Wildnispark Zürich. Die Trägerschaft besteht aus der Stadt Zürich, den Gemeinden des Bezirks Horgen, dem Kanton Zürich und Pro Natura Zürich.

Netzwerk aus 19 Schweizer Pärken

Die Ursprünge dieser besonderen Auszeichnung liegen Jahrzehnte zurück. 1914 hat der Schweizerische Nationalpark Geschichte geschrieben – er wurde erster Nationalpark der Alpen. Fast einhundert Jahre später war die Zeit reif für einen weiteren historischen Moment. Die Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes 2007 ermöglichte die Erschaffung von weiteren Pärken. Diese gliedern sich in drei unterschiedliche Kategorien: Regionale Naturpärke, Naturerlebnispärke sowie Nationalpärke der neuen Generation.

Seit der Revision sind 18 Pärke entstanden. Die Pärke verteilen sich über die ganze Schweiz. Als Dachverband fördert das Netzwerk Schweizer Pärke den Erfahrungsaustausch unter seinen Mitgliedern und steht für ihre Interessen ein. Es vertritt die Pär-

ke auf nationaler Ebene in der Politik und gegenüber Partnern sowie innerhalb internationaler Verbände. Alle Schweizer Pärke verfügen über hohe Natur- und Kulturwerte und sind Modellregionen für die nachhaltige Entwicklung.

Erster Naturerlebnispark der Schweiz

Der Sihlwald ist der erste und bisher einzige Park der Kategorie «Naturerlebnispark». Die Stiftung Wildnispark Zürich drückt die Daumen, dass mit dem «Parc naturel du Jorat» bald ein zweiter Naturerlebnispark zertifiziert werden kann. Ein Naturerlebnispark liegt immer in der Nähe von städtischen Agglomerationen und besitzt analog zu einem Nationalpark eine Kernzone. In der Kernzone befinden sich intakte Lebensräume mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt, hier soll sich die Natur frei entwickeln. Daneben gibt es eine Übergangszone. Sie dient als Puffer zwischen der Kernzone und der Umgebung des Parks und ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern zudem aussergewöhnliche Naturerlebnisse. Der Sihlwald liegt in unmittelbarer Nähe zu den Städten Zürich und Zug und bietet so rund zwei Millionen Menschen ein attraktives Naherholungsgebiet. Das ist einerseits eine Chance, andererseits auch herausfordernd. Eine neue Schutzgebietsmarkierung sorgt seit Kurzem dafür, dass Naturschutz und Erholung noch erfolgreicher kombiniert werden können.

* Bianca Guggenheim





Die Urwaldnähe des Sihlwalds unter der Lupe



Thibault Lachat,
Professor für Wald-
ökologie an der Eidg.
Forschungsanstalt für
Wald, Schnee und
Landschaft WSL

Der ehemals intensiv genutzte Sihlwald entwickelt sich als Naturwald im eigenen Rhythmus. Die entstehende Wildnis ist mit allen Sinnen erlebbar – und wissenschaftlich anerkannt.

Der Sihlwald ist einzigartig: Gemeinsam mit den angrenzenden Wäldern umfasst er mehr als 10 Quadratkilometer und bildet damit eine der grössten zusammenhängenden Waldflächen des Schweizer Mittellandes. Dazu verkörpert er das selten gewordene Beispiel eines ursprünglichen Buchenwaldes. Im Sihlwald wird ausserdem seit dem Jahr 2000 kein Holz mehr genutzt. Der Wald wird konsequent sich selbst überlassen und entwickelt sich als Naturwald im eigenen Rhythmus.

Eine überwältigende Entwicklung

Zwei Jahrzehnte ohne menschliche Eingriffe sind eine sehr kurze Zeit für das Ökosystem Wald, dennoch finden sich im Sihlwald bereits grosse Waldteile mit Dürrständern und umgestürzten, vermodernden Baumstämmen, die einen Einblick in die entstehende, urwaldähnliche Wildnis ermöglichen. Urwälder sind von Menschen scheinbar unberührte Wälder. Darin liegt der Unterschied zu einem Naturwald wie dem Sihlwald: Der Wald im Sihltal diente der Stadt Zürich bis Mitte des 19. Jahrhunderts als «Heizung». Erstaunlich, was sich in der vergleichsweise kurzen Zeitspanne von zwanzig Jahren ohne menschliche Einflussnahme entwickeln konnte.

Urwaldnah

Mit 36 Kubikmeter pro Hektare hat es bereits über fünfmal mehr liegendes Totholz im Sihlwald als in einem durchschnittlichen Wald des Schweizer Mittellandes. «Es ist aber noch Luft

«Bereits nach 20 Jahren ohne Bewirtschaftung konnten wir über 20 Arten nachweisen, die sonst nur in alten, natürlichen Buchenwäldern und Urwäldern leben. Diese anspruchsvollen Arten finden im Sihlwald nun immer mehr urwaldähnliche Lebensräume. Wir hoffen, dass in Zukunft noch mehr Urwaldreliktarten ihren Weg in den Sihlwald finden werden.»

nach oben vorhanden – in den mit dem Sihlwald vergleichbaren Buchenurwäldern der Ukraine haben Forschende rund viermal mehr liegendes Totholz gefunden», erläutert die Forstingenieurin Isabelle Roth, Leiterin des Bereichs Naturwald und stellvertretende Geschäftsführerin der Stiftung Wildnispark Zürich.

Baumriesen, Pilze und seltene Arten

«Die Anzahl an Baumriesen – Bäume mit 80 Zentimeter Durchmesser oder mehr – ist ein weiteres Kriterium, anhand dessen die Urwaldnähe eines Waldes wissenschaftlich beschrieben wird», erklärt Isabelle Roth und ist stolz, dass im Sihlwald bereits deutlich mehr Baumriesen zu finden sind als in anderen Mittellandwäldern. «Im Sihlwald haben Forschende zudem rund 40 Pilzarten entdeckt, die auf der roten Liste der bedrohten Arten zu finden sind», ergänzt Roth.

Thibault Lachat, Professor für Waldökologie, kommt zum Schluss, «dass das Potenzial für Waldwildnis im Sihlwald sehr hoch ist». Unter den Pilzen, Flechten, Moosen und Insekten finden sich zahlreiche seltene Arten, die nur in Naturwäldern vorkommen oder sogar als sogenannte «Urwald-Indikatoren» gelten.

✿ Bianca Guggenheim



Am 23. August ist NatUrwald-Tag!

Mit der Museums-Bahn* in die Wildnis und spielerisch die Geheimnisse des Sihlwalds entdecken. Bei einem abenteuerlichen Postenlauf kannst du den Alltag der Sihlwald-Ranger kennenlernen, dich auf Augenhöhe mit Käfer & Co. begeben, lebendiges Totholz erforschen und vieles mehr: Ein spannender Tag für die ganze Familie erwartet dich.

*Zwischen Sihlwald und Langnau-Gattikon:
ab Langnau-Gattikon: .45/05/25, erster Zug: 10.25
ab Sihlwald .40/00/20, letzter Zug: 16.49
Die S4 verkehrt zwischen 11.30 und 16.30 nur bis Langnau-Gattikon. Hier bitte umsteigen. Die Strecke Langnau-Gattikon bis Sihlwald wird von der ZMB Zürcher Museums-Bahn im 20-Minuten-Takt betrieben.

Kostenloser Eintritt in die Ausstellung «WaldWildnisWir» im Naturmuseum. In Kooperation mit der ZMB Zürcher Museums-Bahn und der Zürcher Kantonalbank. Wir empfehlen die Anreise mit dem ÖV. → www.wildnispark.ch/veranstaltungen



○ Mit der SZU näher an der Natur.

SZU
Sihlital Zürich Uetliberg
Bahn

STEIG EIN. KOMM WEITER.

ZVV



«Das Naturerlebnis im Sihlwald ist einzigartig. An meiner Joggingrunde mag ich die sehr abwechslungsreiche Landschaft besonders: Der steile Weg hinauf Richtung Langrainhütte fordert mich sportlich, und am Sihlufer erlebe ich den Wandel der Jahreszeiten ganz direkt.»

Als Kind genoss er abenteuerliche Nachmittage im Sihlwald. Heute joggt oder spaziert er mit der eigenen Familie durch den Wildnispark Zürich. Reto Grau, Gemeindepräsident von Langnau am Albis, schätzt die abwechslungsreiche Landschaft direkt vor seiner Haustür seit jeher.

Stets von Neuem beeindruckt Reto Grau die Natur des Wildnispark Zürich. Der Gemeindepräsident von Langnau am Albis ist Mitglied der Stifterversammlung des Wildnispark Zürich. Er wohnt in Langnau und ist bereits in der Region aufgewachsen, der Bezug zum Wildnispark ist deshalb eng. Er schätzt den Erholungsraum direkt vor seiner Haustüre sehr. «Schon in meiner eigenen Kindheit verbrachte ich viele Stunden im Sihlwald. Für

«Das Naturerlebnis beginnt vor meiner Haustüre»

mich war der Wald ein riesiger Abenteuerspielplatz», berichtet Reto Grau und erinnert sich gerne an die Zeit damals. Umso mehr freut es ihn, dass er den Sihlwald nun mit seiner Familie auf eine ganz andere Art als Wildnisgebiet erleben darf.

Kurzweilige Joggingrunde

Der Gemeindepräsident erholt sich zudem gerne beim Joggen vom Alltag. Seine Lieblingsrunde beginnt bei ihm zu Hause in Langnau am Albis und führt durch den Tierpark Langenberg übers Gontenbachtobel hinunter an die Sihl. Dort überquert er diese jeweils und folgt dem nordseitigen Sihluferweg bis nach Sihlwald. Von hier aus geht es nach dem Passieren der Fussgängerbrücke über die Sihltalstrasse kurz steil hinauf und anschliessend mitten durch den Sihlwald zurück nach Hause.

✿ Bianca Guggenheim

Ranger vor Ort – Der Sihlwald aus erster Hand

Die Ranger der Stiftung Wildnispark Zürich sind täglich im Sihlwald unterwegs und kennen den Naturwald wie ihre Hosentasche. Erfahren Sie aus erster Hand, wie der Alltag der Waldspezialisten aussieht.

Unsere vier Ranger verraten Ihnen an mehreren Samstagen, warum der Sihlwald kein Urwald ist und was ihn trotzdem so einzigartig macht. Nach einer Fragerunde geht es los: Auf einer Schnuppertour durch den Sihlwald erleben Sie den Naturwald hautnah. Machen Sie eigene Entdeckungen und stellen Sie unseren Rangern all Ihre Fragen – Neugier ist erwünscht! Das Angebot eignet sich für Erwachsene und Kinder ab sieben Jahren. Bitte beachten Sie, dass die Tour mehrheitlich über Trampelpfade führt, Trittsicherheit wird vorausgesetzt.

* Carmen Herzog



Nicole Aebli,
Rangerin

«Besuchen Sie uns an der Veranstaltung 'Ranger vor Ort'. Stellen Sie uns Ihre Fragen zu unserer täglichen Arbeit. Und begleiten Sie uns auf einer spannenden Entdeckungstour durch den Sihlwald zu Spechthöhlen, Wurzeltellern und lebendigem Totholz. Wir freuen uns auf Sie.»



**Drei Chancen,
um dabei zu sein:
11. Juli, 19. September,
17. Oktober**

Treffpunkt: Jeweils um 16 Uhr vor dem Besucherzentrum in Sihlwald.
Dauer: Je nach Wunsch der Gruppe zwischen 30 und 90 Minuten.
Mitnehmen: Feste Schuhe und der Witterung entsprechende Kleidung.
Kostenlos und ohne Anmeldung



Als Junior Ranger unterwegs im Naturwald? Komm zum Schnuppern



Bist du an Tieren und Pflanzen interessiert und zwischen 7 und 11 Jahre alt (Jahrgang 2009 – 2013)? Kannst du dir vorstellen, regelmässig als Junior Ranger im Naturwald unterwegs zu sein?

Die Junior Ranger sind als Kleingruppe gemeinsam mit einem ausgebildeten Ranger des Wildnispark Zürich unterwegs. Sie treffen sich ab September 2020 einmal pro Monat am Mittwochnachmittag und durchstreifen das Schutzgebiet Sihlwald. So lernen sie Zusammenhänge in der Natur kennen, entdecken Pflanzen und Tiere und erleben spannende Abenteuer. Die Teilnahme kostet 150 Franken pro Jahr für das ganze Programm.

Das Junior Ranger-Programm steht unter dem Patronat der Swiss Rangers
→ swiss-rangers.ch.

**Wir stellen dir das Junior Ranger-Programm an zwei Schnuppernachmittagen vor:
24. Juni und 1. Juli**

Jeweils von 13.45 bis 16.45 Uhr.

Melde dich bis 7. Juni per E-Mail an:

→ info@wildnispark.ch.

Die Platzzahl ist beschränkt.

Eine bäumige Partnerschaft mit tierischer Wirkung

Die Zürcher Kantonalbank bringt mit ihren Partnerschaften wirtschaftliches Handeln mit der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft in Einklang. Seit über zehn Jahren ist sie deshalb auch Hauptsponsorin der Stiftung Wildnispark Zürich.

Die Partnerschaft mit dem Wildnispark Zürich ist ein Engagement der Bank für eine nachhaltige Entwicklung im Kanton Zürich. Dabei verfolgt sie wichtige Ziele: Die natürliche Lebensgrundlage soll bewahrt und Fauna und Flora sollen geschützt werden. Es geht aber nicht nur um direkten Schutz, sondern auch um den Umgang der Gesellschaft mit der Natur. Insbesondere deshalb ist es der Zürcher Kantonalbank wichtig, dass sie eine Organisation unterstützt, welche die Bevölkerung aktiv für Zusammenhänge in der Natur sensibilisiert. Das deckt sich mit den Anliegen des Wildnisparks: Die Stiftung bietet den Besuchenden vielfältige Naturerlebnisse und betreibt ein breites Angebot in der Umweltbildung.

Erfolgreiche gemeinsame Projekte

Als Hauptsponsorin unterstützt die Zürcher Kantonalbank den Wildnispark Zürich seit seiner Gründung 2009. In dieser Zeit realisierten die Partner erfolgreich gemeinsame Projekte. So reisten im Frühling 2017 viele Be-

suchende in einem ganz besonderen Zug der S4 in den Wildnispark: Ein Waggon wurde in einen ursprünglichen Wald voller wilder Tiere verwandelt. Vor eindrücklicher Kulisse verrietten die Partner gemeinsam mit der Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU Spannendes über Wildtiere und Wald.

Inzwischen ist es zehn Jahre her, seit der Sihlwald das Bundeslabel «Naturerlebnispark – Park von nationaler Bedeutung» erhalten hat. Zu diesem Jubiläum gratuliert die Zürcher Kantonalbank und freut sich, den Wildnispark Zürich auch zukünftig zu unterstützen.

✱ Mark Saint, Projektleiter Sponsoring Zürcher Kantonalbank



Denise Rüttimann, Co-Leiterin Kompetenzzentrum Firmenkunden Zürichsee der Zürcher Kantonalbank und Stiftungsrätin Wildnispark Zürich

«Als natur- und tierverbundener Mensch verbringe ich mit meiner Familie gerne Zeit im Wildnispark Zürich. Es ist für mich ein Ort, an welchem Tiere, Natur und Menschen in harmonischem Einklang stehen.»

Prägnantes Kampagnenbild der Zürcher Kantonalbank: Der «Wildnisgeist».



Sihlwald – wild und schön

Ende Mai 2020 erscheint ein reichhaltig illustrierter Bildband, der sich ausschliesslich dem Sihlwald und der darin entstehenden Waldwildnis widmet.

Was heisst Wildnis? Was ist der Wert von Wildnis, und was macht sie mit uns? Diese Fragen sind von besonderer Aktualität, denn die Schweiz besitzt dank ihrer Topografie und Kulturgeschichte einmalige Wildnisgebiete. Eines entsteht nahe der Stadt Zürich: der Wildnispark Zürich Sihlwald. Autorin und Fotografin Caroline Fink zeichnet in Hintergrundtexten, Interviews mit Fachleuten, Porträts und Reportagen ein umfassendes Panorama des Sihlwalds. Leserinnen und Leser erfahren Spannendes aus Geschichte und Gegenwart sowie zur Zukunft des Waldes. Atmosphärische Bildstrecken lassen die Ruhe dieser Waldwelt erahnen.



«Bisher schienen mir vor allem Berge aufzuzeigen, wie klein wir Menschen im Grunde sind. Im Sihlwald habe ich gemerkt, dass auch der Wald diese Kraft hat. Das hat mich bei der Arbeit an diesem Buch sehr beeindruckt.»



Caroline Fink ist als Fotografin, Autorin und Filmemacherin unterwegs und zeigt am liebsten Orte jenseits des Menschen gemachten.

Caroline Fink: Sihlwald – wild und schön. Ca. 180 S., zahlreiche Abb., vierfarbig. 30 x 24 cm, Hardcover



Das Buch «Sihlwald – wild und schön» können Sie zum Preis von CHF 48.– im Wildnispark-Shop Langenberg, im Shop des Besucherzentrums in Sihlwald und in verschiedenen Buchhandlungen kaufen oder online bestellen → www.wildnispark.ch.

Wildnis – eine Kampagne von Pro Natura

Wildnis ist in der Schweiz nicht nur in abgeschiedenen Bergtälern oder oberhalb der Baumgrenze möglich. Mit dieser Kernbotschaft und konkreten Projekten ist Pro Natura ab Frühling 2020 schweizweit unterwegs.

Unsere Wälder bieten viel Wildnis-Potenzial. Auch in ehemals forstwirtschaftlich genutzten Wäldern wie beispielsweise dem Sihlwald schlummert Wildnis. Mitten im Sihltal, in einem ehemals stark genutzten Wald, ist die Natur dabei, sich ihr Reich zurückzuerobern.

Moorrettung – höchste Zeit

Nicht nur Waldgebiete tragen viel Wildnis-Potenzial in sich. Flussläufe mit breitem Bett und zeitweise überfluteten Schwemmebenen sind die «Regenwälder Mitteleuropas». Wo wir sie wieder ermöglichen, erblüht üppige Wildnis. Über rund 10 000 Jahre hinweg sind in der Schweiz Moore herangewachsen. Innerhalb weniger Jahrhunderte hat der Mensch 90 Prozent dieser herb-schönen Wildnisgebiete zerstört, in der ein Viertel der bedrohten Pflanzenarten der Schweiz lebt. Moorrevitalisierungen sind dringend und retten hochbedrohte Arten.

Wilde Bergwelt

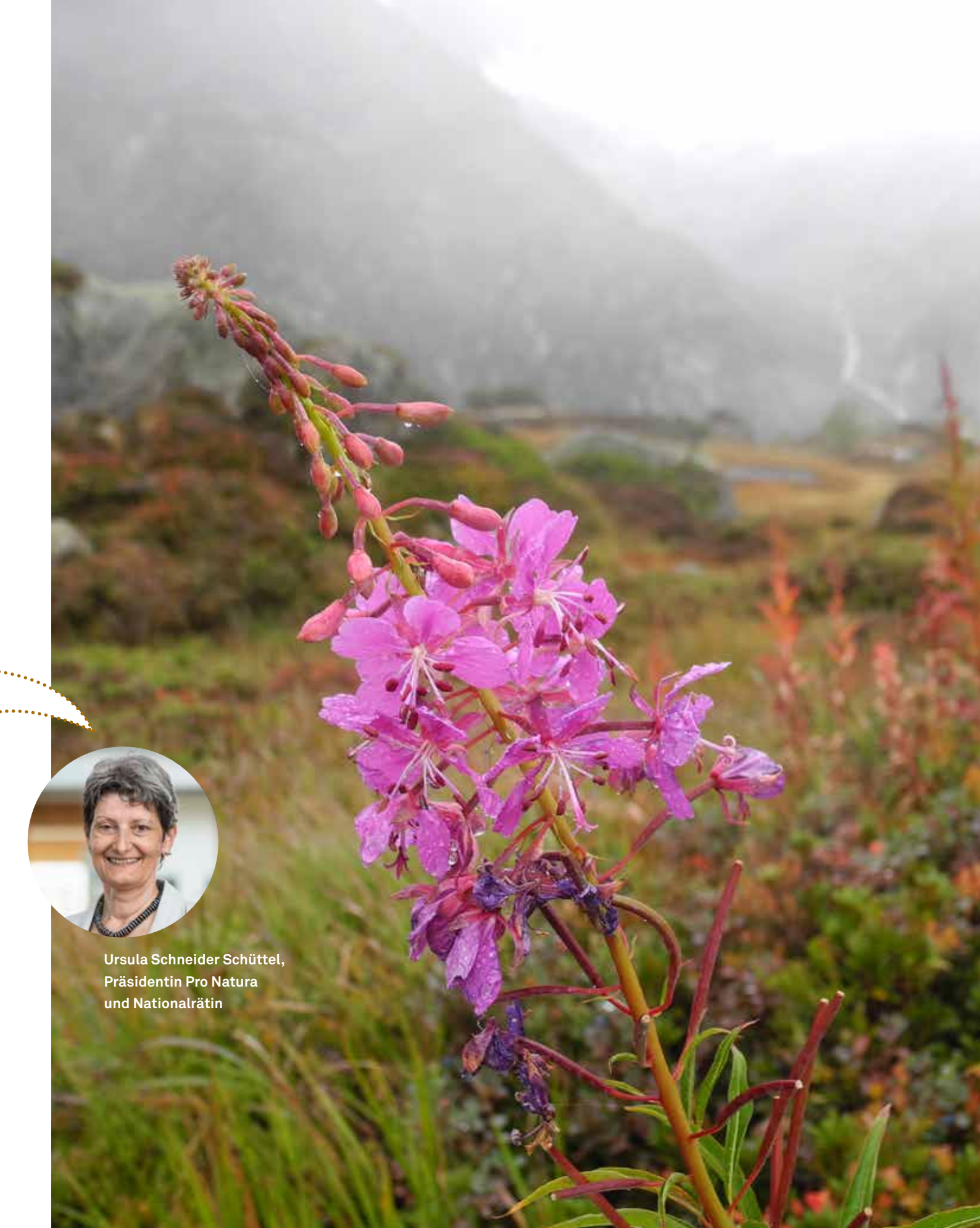
Die grössten naturnahen Gebiete Mitteleuropas liegen in den Alpen. In den letzten 150 Jahren haben Bauprojekte viele wertvolle Naturlandschaften zerstört. Und sie bedrohen weitere Wildnisgebiete. Pro Natura setzt sich vehement dafür ein, dass keine bisher unberührten Flächen mehr geopfert werden.

«Wildnis – bereits das Wort weckt Abenteuerlust in mir! Schon als Kind bin ich gerne ins Tobel unseres Ferienorts hinuntergeklettert, um mir dort am Wasser vergnüglich die Zeit zu vertreiben oder weiter durch den Wald zu streifen. Seit damals sind ein paar Jahre vergangen. Heute erscheint mir die Natur in der Schweiz viel aufgeräumter. Ich war daher sehr gespannt auf den Besuch des Zentralvorstands von Pro Natura im Sihlwald. Eindrücklich wars, als wir von der grasgrünen Wiese aus in den schattigen Wald hineinstachen und uns auf einem schmalen Pfad in die Sihlwald-Wildnis begaben. Je länger, je weiter, je wilder: Wir wanderten neben moosbedeckten, verwitternden Baumstämmen durch den Wald. Entlang an dicht bewachsenem Waldboden, wo wir Pilze, Orchideen und andere Blumen entdeckten, deren Namen wir zu eruieren versuchten. Die uralten Buchen beeindruckten mich besonders – und die Stille. Kann Wildnis so still sein? Der fehlende Verkehrs- und Menschenlärm ist das eine. Beeindruckend jedoch war die Ruhe, die nur durch die unterschiedlichsten Vogelstimmen betont wurde. In dieser Vielzahl hatte ich sie seit meiner Kindheit kaum mehr wahrgenommen (und daran ist nicht nur die mangelnde Freizeit schuld). Im Sihlwald können wir die Natur in einer ursprünglichen Art erleben. Ich bin überzeugt: Wildnis ist nicht nur ein Gewinn für die Natur, sondern auch für den Menschen. Sie ist eine Bereicherung für die Sinne und ein faszinierender Erholungsraum.»

Wildnis und Erholungsraum sind nebeneinander möglich

Ursprüngliche Naturlandschaften sind wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Wildnis steht aber auch für Faszination und Sehnsucht nach «echter Natur». Die neue Wildnis-Kampagne von Pro Natura wirbt für mehr Wildnis in der Schweiz. Auch Sport und Freizeitbeschäftigungen in der wilden Natur sind wichtig und sollen den Menschen weiterhin offenstehen. Damit Tiere und Pflanzen dabei nicht auf der Strecke bleiben, müssen wir gewisse Spielregeln respektieren. Pro Natura engagiert sich mit Sensibilisierungs- und Besucherlenkungsprojekten für naturverträgliche Freizeitaktivitäten.

* Jan Gürke, Projektleiter Campaigning, Pro Natura



Ursula Schneider Schüttel,
Präsidentin Pro Natura
und Nationalrätin

Gärten für unsere wilden Nachbarn



Wildnis wagen – das geht auch vor unserer Haustüre. Gut kombiniert bieten Ast- und Steinhäufen, Nisthilfen und einheimische Pflanzen vielen Wildtieren eine Lebensgrundlage.

Gärten so zu gestalten, dass sich unsere wilden Nachbarn darin wohlfühlen, ist nicht schwierig. Mit etwas weniger Aufräumen ist bereits viel erreicht. Anhand der Tipps von SWILD – Stadtökologie, Wildtierforschung, Kommunikation wird der eigene Garten zum Paradies für verschiedene einheimische Tiere und Pflanzen.

Verstecke aus Holz und Steinen

Ast- und Steinhäufen sind rasch aufgeschichtet und ziehen viele Tiere magisch an, weil sie gute Verstecke sind. Wichtig ist, Häufen aus unterschiedlich grossen Ästen und Steinen anzulegen, damit viele Nischen entstehen. Igel überwintern beispielsweise sehr gerne in locker aufgeschichteten Häufen aus Ästen. Totholz bietet Käfern und anderen Insekten Nahrung. Amphibien wiederum finden darin feuchtschattige Schlupfwinkel. Reptilien wie die Mauereidechse wärmen sich gerne auf Steinhäufen oder -mauern auf.

Nisthilfen als Höhleneratz

Viele Arten sind auf Höhlen oder Hohlräume angewiesen, die sie als Nist- oder Schlafplätze nutzen. Fehlen diese, können Wildbienenhotels, Fledermaus- oder Vogelnistkästen eine Alternative bieten. Nützlich sind auch Bodenstellen ganz ohne Vegetation, beispielsweise Kies- oder Sandflächen. Viele bedrohte Wildbienenarten legen ihre Nester in sandigem Boden an.

Einheimische Pflanzen spenden Nahrung

Wildtiere benötigen einheimische Blumen, Sträucher und Bäume. Das Angebot sollte möglichst vielfältig sein, damit von

Das Projekt StadtWildTiere hat zum Ziel, Biodiversität vor der Haustür erlebbar zu machen. Interessierte können Beobachtungen von Wildtieren im Siedlungsgebiet auf stadtwildtiere.ch oder wildenachbarn.ch melden und so mithelfen, Daten zur Verbreitung von Wildtieren zu sammeln. Die Plattformen bieten dazu vielseitige Informationen zum Thema.

Frühling bis Herbst etwas blüht: Krokusse, eine wilde Ecke mit Brennesseln, ein Apfelbaum in einer Wildblumenwiese, eine kleine Hecke aus Wildsträuchern, eine sich hochrankende Waldrebe oder ein Efeu, der spät im Herbst blüht.

Die «faule» Gärtnerin

Besonders im Herbst darf in einem wildtiergerechten Garten vieles stehen bleiben. Das Laub unter Bäumen und Sträuchern wird zu Humus, das stellenweise nicht gemähte Gras im Randbereich zu Verstecken für Glühwürmchenlarven. Erst im Frühling greift die ordnende Hand der Naturgärtnerin wieder ein.

✿ Claudia Kistler

Wildblumen blühen zu verschiedenen Zeiten im Jahr und garantieren so ein konstantes Nahrungsangebot...

... und offene Stellen bieten Nistmöglichkeiten für Wildbienen.

Nisthilfen ersetzen fehlende natürliche Baumhöhlen.

In einem naturnahen Garten hat es viele verschiedene Schlupfwinkel und Verstecke.

Der Wiesensalbei spendet Nektar für viele Schmetterlinge wie den Schwalbenschwanz.

Wildblumenwiesen kombiniert mit Sträuchern oder Bäumen bieten Nahrung und Verstecke.

Steinhäufen spenden Wärme. In alten Pflanzenstängeln überwintern Insekten.

Wildsträucherhecken liefern im Frühling mit den Blüten Nektar und Pollen und im Herbst Beeren.

Bunte Wiesen mit Garten- und Wildblumen erfreuen Insekten und das menschliche Auge.



Wildnis
park
Zürich

Sihlwald
Langenberg

Wald Wildnis in Naturmuseum Wir

Ausstellung

**Eröffnung
voraussichtlich
1. Mai** – 25. Oktober 2020

Faszination Naturwald – jetzt seine Geheimnisse entdecken und selbst erforschen.

wildnispark.ch/naturmuseum

zu Fuss in 5 Minuten vom Bahnhof Sihlwald erreichbar

